

Unsere Anträge

- 1 **Impulsvortrag Wohnungstausch** und Einrichten Tauschbörse mit Beratung unabhängig von der Stellenbesetzung des Klimamanagements.

- 2 **Konzept für Nutzung leerstehender Wohnungen.**

Die Anträge 1 und 2 wurden zusammengefasst.

Ergebnis: Ein öffentlicher Impulsvortrag zum Thema Wohnungstausch, der auch ein Konzept zum Thema Nutzung leerstehender Wohnungen beinhaltet, wird organisiert.

Antrag ist angenommen.

- 3 **Erhöhung Personalstellen im Bauamt**, um laufende Projekte ohne Druck abzuarbeiten und Luft zu bekommen **für neue Projekte.**

Ergebnis: FfR zieht Antrag zurück. Engpass ist fluktuationsbedingt. drei von vier Stellen sind bereits wieder besetzt.

- 4 **Klimaschutzkonzept:** Die Umsetzung nicht schieben. Wenn nötig, weitere Stelle schaffen und Einstellung von 80 000€ für 2024 um Projekte zu starten

Ergebnis: Die Verwaltung zeigt auf, dass für 2024 und 2025 bereits Mittel in siebenstelliger Höhe für konkrete Vorhaben eingeplant sind sowie die Stelle des Klimaschutzbeauftragten ohne Förderung ausgeschrieben ist.

Kenntnisnahme: einstimmig im VA und TA

- 5 **Bürgerbüro - Öffnungszeiten ohne Termin**

Wie stolz waren wir nach der Fertigstellung der Umbauten in den Rathäusern auf unsere neuen Bürgerbüros. Während Corona war zum Schutze aller die Terminvergabe zwingend. Dies sehe ich bei allen Fachbereichen weiterhin als notwendig an. Nur: die Visitenkarte einer Verwaltung sollte für die Bürgerschaft offen ohne Termin sein.

Guten Morgen wie kann ich helfen – so sollte die Frage sein- nicht: haben Sie einen Termin? Etwas überspitzt gesagt, zugegeben. Ein Bürgerbüro für die Bürgerinnen und Bürger muss auch flexible Zeiten anbieten. Derzeit sind 24,5 Wochenstunden zur Terminvergabe frei, max. bis 17.30 Uhr.

Wir beantragen, die Öffnungszeiten bürgerfreundlich zu erweitern mit mindestens 2 freien Abendstunden bis 19 Uhr an einem Tag, und einen Vormittag ohne Termin.

Ergebnis nach Abstimmung: 4 Ja- Stimmen, 11 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung;

Antrag ist abgelehnt

- 6 **Öffnungszeiten der Mediathek.**

Lesen lernen ist Bildungsauftrag. Wenn ich will, dass Lesen Spaß macht, dann muss ich den Zugang zu Büchern so einfach wie möglich machen. Dazu brau-

che ich mehr Möglichkeiten der Ausleihe und Rückgabe. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind gut für Schüler. 16 Stunden an vier Tagen, Freitag bis 18 Uhr. Viele Kinder gehen mit den Eltern gemeinsam, quasi unter Anleitung, was ein wichtiges Element der Erziehung ist, zur Ausleihe. Deshalb gehört für uns der **Samstagvormittag** zu den Öffnungszeiten für die Familien dazu. Und zwar jeden Samstag von 10 bis 13.30 Uhr. Dann hätten wir 19,5 h Öffnungszeit. Für eine Mediathek unserer Größe viel zu wenig. (Rutesheim bietet 26 h Öffnungszeit).

Bei dieser Gelegenheit könnte ja auch die Satzung von 2007 angepasst werden. Und es soll klar geregelt werden, dass die **Unterschrift eines Elternteils genügt** bei Beantragung eines Leseausweises oder Lesepasses, Bilderwettbewerbs oder Ähnlichem.

Ergebnis: Der Antrag bzgl. der Öffnungszeiten wird im Frühjahr 2024 im Rahmen des Jahresberichtes der Mediathek neu diskutiert. Danach wird abgestimmt.

Auch in der überarbeiteten Satzung von 2024 kann auf die Unterschriften beider Erziehungsberechtigter nicht verzichtet werden.

Dieser Teilantrag ist abgelehnt.

7 a Spielgeräte

Da die Planung im Baugebiet Schnallenäcker III keinen weiteren Spielbereich im Stadtpark vorsieht sollten die Spielgeräte auf der anderen Seite des Stadtparks erweitert werden. Wir denken an **Kleinkinderrutsche und Klettereinheit** ähnlich wie im Kindergarten Geranienweg.

b Sonnenschutz für Spielplatz Schnallenäcker II zeitnah anschaffen.

Klar, Bäume müssen erst wachsen, aber es muss doch fast unzerstörbare Sonnensegel geben, die heute schon Schatten spenden können.

Ergebnis: Die Verwaltung hält die bisher vorhandenen Spielgeräte und den Sonnenschutz im Gebiet Schnallenäcker II für ausreichend.

8 Nachrüstung von barrierefreien Spielgeräten auf einem Spielplatz

für Kids mit Handicap oder Rollstuhl im Sinne des Gesetzes zur Teilhabe. 2024 Planung und 2025 Umsetzung.

Was immer noch nirgends zu finden ist: Spielmöglichkeiten inklusiver Art. Das Gute Kita-Gesetz spricht deutlich von Inklusion. Das gilt doch auch für die Freizeit, oder?

Zum Beispiel eine Schaukel, die mit Rollstuhl zu nutzen ist. Eine Schaukel für größere Kinder mit Behinderung. Spielgeräte, die den Tastsinn, das Gehör oder die Augen trainieren. Bzw. Greifspiele, Klanggeräte, Farbenspiele.

Diese Geräte sind natürlich auch bestens für Seniorinnen und Senioren geeignet. Sie können entlang eines Weges aufgebaut sein und wären somit mit Rollstuhl bespielbar. Klar kostet dies Geld. Aber lassen Sie uns damit ein Zei-

chen setzen, wie Inklusion im Kontakt- und Freizeitbereich in Renningen positiv umgesetzt wird.

Ergebnis: Die Verwaltung wird bei der Gestaltung des neuen Spielplatzes Bismarck-/Lehenbühlstraße ein Spielgerät zur Benutzung von Kindern mit Handicap einplanen. Darüber erfolgt dann eine Abstimmung.

9 **Neue Wege in der Ganztagesbetreuung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf umsetzen.**

Bürgermeister Faisst sagte bei der Einbringung des Haushalts: wir müssen weg von Rechtsansprüchen. Wir Gemeinderätinnen und Räte müssen UNS fragen, was wir wollen. Wir Frauen für Renningen sehen den Standortvorteil durchgehender Betreuungsangebote weiterhin als Muss an. Jahrelang haben wir mit durchgehenden Betreuungsangeboten geworben, damit sich junge Familien hier ansiedeln. Nun müssen wir Lösungen suchen, diese Betreuungsangebote zu erhalten, für Eltern, die es wirklich brauchen. Dazu braucht es mehr Erzieherinnen, die bereit sind, flexibel zu arbeiten.

Aber auch neue Ideen müssen gemeinsam mit den Eltern beraten werden. Eine Takkiplus Betreuung nach Ende der offiziellen Betreuungszeit in einem Raum in einigen Kindergärten, das muss zu schaffen sein. Im Schnallenäcker gibt es ja dafür einen Raum als Stadtteiltreff. Andere Städte haben hier schon Konzepte in Räumen ihrer Einrichtungen. Vielleicht kann der Tages- und Pflegemutterverein hier als Partner unterstützen.

Ergebnis: Der Antrag wird im Frühjahr 2024 nach Beratungen des Arbeitskreises Kinderbetreuung und des Gesamtelternbeirats neu beraten.

10 **Pachtvertrag DRK anpassen**

Wir haben alle Gebührenordnungen jährlich neu geregelt. Nur:

Die Pachteinnahmen für das Pflegeheim in Renningen sind seit langem nicht erhöht worden.

Die Stadt als Eigentümerin bezahlt die Erneuerung des Brandschutzes, größere Reparaturen und Anschaffungen z. B. wie Fettabscheider Küche und das Steuergerät für den Fahrstuhl. Hier ist für uns eine Erhöhung der Pacht angebracht.

Die Verwaltung informiert: Die Zuständigkeit hierfür liegt nicht beim Gemeinderat. Außerdem steht eine Grundsatzentscheidung über das weitere Eigentumsverhältnis und Verhandlungen mit dem DRK an.

11 **Wir brauchen einen Katastrophenplan**

Hoffentlich gelingt es uns in diesem Jahr den Hochwasserschutz im Bereich Maisgraben umzusetzen. In den vergangenen Wochen haben viele Städte und Gemeinden Notstand und Hochwasser erleiden müssen. Meine Frage:

Wie können wir Bürger im Katastrophenfall informieren? Wir schaffen neue Sirenen an. Das genügt mir nicht. Wir brauchen einen **Katastrophenplan für unsere Stadt**. Den kann nicht der Landkreis für uns erstellen. Wenn die Sirenen bei uns heulen, sollte jede Bürgerin und jeder Bürger wissen, was dann zu tun ist. Unser neuer Feuerwehrkommandant wird uns dabei sicher gerne unterstützen.

Die Verwaltung informiert: Mit der Erstellung eines Katastrophenplans wurde bereits ein externes Büro beauftragt.

12 **Jugendgemeinderat**

Der Gemeinderat hat sich bewusst für ein Sprachrohr der Jugend entschieden, das seine Arbeit ergänzen soll. Der Jugendgemeinderat trifft sich einmal nach seiner Einsetzung mit dem Gemeinderat und wenn dann ein Projekt beantragt wird, sollten wir darüber genauso ernsthaft reden wie über unsere Anträge. Beim Treffen im Herbst 2022 war der Antrag für die teilweise Überdachung der Fahrradständer an den Schulen vorgebracht worden. Damals war der Haushaltsplan für 2023 schon fertig und kein Raum mehr, diesen Antrag aufzunehmen. Jetzt steht dazu wieder nichts im Haushaltsplan.

Deshalb stellen wir den Antrag:

Die Fahrradständer an den Schulen teilweise zu überdachen. Einmal Jahnstraße und einmal Rankbachstraße. Dann noch gleich eine Photovoltaikanlage oben drauf und einen Bewegungsmelder drunter. So haben wir zusätzliche Freiräume als Treffpunkte für Jugendliche, den diese fehlen uns in beiden Stadtteilen auch.

In unserem Jugendgemeinderat wird gute Arbeit geleistet. Die Jugendlichen bringen mehr als nur Fun-Projekte auf den Weg. Auch mal über schwierige Themen sprechen gehört dazu. Wir finden das Projekt, Hygieneartikel kostenlos in Schultoiletten anzubieten, sehr gut. Vielleicht kann die Verwaltung intern überlegen, dies in den Rathäusern und der Mediathek auch zu tun.

Ergebnis: Der Antrag wird im Frühjahr 2024 nach Beratungen mit den Schulleitern neu beraten.